

vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und andere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Kirchner,  
Univeritätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breiten-  
weg No. 156.

Sächsisch  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetschke) zu richten.

N<sup>o</sup> 186.

Halle, Mittwoch den 12. August  
Hierzu eine Beilage.

1846.

Das 25te Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben  
wird, enthält: unter

Nr. 2734. Die Convention zwischen Preußen und Dänemark we-  
gen Erneuerung des Handels-Vertrages vom 17. Juni  
1814. Geschlossen am 26. Mai und ratifizirt am 6.  
Juli d. J.; und

„ 2735. Das Privilegium für die Ausstellung auf den Inhaber  
lauter der Demminer Kreis-Obligationen zum weiteren  
Betrage von 50,000 Thlr.; vom 26. Juni d. J.

Berlin, den 10. August 1846.

Gesetz-Sammlungs-Debits-Comtoir.

## Deutschland.

**Berlin**, d. 10. August. Se. Excellenz der Wirkliche  
Geheime Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmäch-  
tigte Minister bei der deutschen Bundes-Versammlung,  
Kammerherr Graf v. Dönhoff, ist von Frankfurt a. M.  
hier angekommen.

△ **Berlin**, d. 8. August. Gestern Nachmittag wurde  
abermals eine ziemlich stark besuchte Versammlung von  
Actionären im hiesigen Börsenlokal abgehalten. Es kamen  
die Bahnen Stargard-Posen und Magdeburg-Wittenberge  
zur Verhandlung. In Bezug auf beide wurden ganz die-  
selben Anträge an die Directionen beliebt, wie schon rück-  
sichtlich der Kassel-Lippstädter Bahn mitgetheilt sind. An  
die Direction von Stargard-Posen lauten die Anträge je-  
doch nur eventuell für den Fall, daß nicht sofort vollkom-  
men befriedigende Resultate der bisher mit den Behörden  
über eine staatliche Unterstüzung beim Bahnbau gepflogenen  
Unterhandlungen mitzutheilen sein sollten. Diese Un-  
terhandlungen wollen die Actionäre vor allen erfahren, da  
sie sich bei den bis jetzt bekannt gewordenen vagen Gerüch-  
ten auf keine Weise beruhigen könnten. Die Debatte war  
auch diesmal sehr lebhaft und nahm in Folge dessen so viel  
Zeit hinweg, daß die Unterschriften der Eingaben auf die  
folgenden Tage verschoben werden mußten, wo die Docu-  
mente in der Börse ausliegen sollen. Die letzte Versam-

lung ist auf den Dienstag der nächsten Woche anberaumt,  
um die Deputation zu erwählen, welche Se. Maj. dem Kö-  
nige die bereits erwähnte Vorstellung und Bitte der Actio-  
näre um Suspendirung der erwähnten Bahnen zu über-  
bringen haben wird. Wir erfahren inzwischen, daß noch  
andere Gesellschaften sich diesem Gesuch anzuschließen ge-  
denken und somit wahrscheinlich eine sehr umfassende Ver-  
sammlung am Dienstag stattfinden wird. Es läßt sich  
nicht leugnen, daß die Sache einen viel umfassenderen Cha-  
racter gewinnt, als anfänglich erscheinen wollte und wohl  
als eine allgemeine Reaction der Börse gegen den Eisen-  
bahnbau aufgefaßt werden kann. Besonders hat sich da-  
bei herausgestellt, daß unendlich mehr effective Stücke an  
unserer Börse vorhanden sind, als man je zu glauben wagte.  
Demnächst richtet man vornehmlich das Auge nach der  
Breslauer Börse, um von dort aus sich zu einer Massen-  
haftigkeit zu rekrutiren, welche allein die Aussicht auf glück-  
lichen Erfolg gewährt.

In Bezug auf unsere periodische Presse ist zu melden,  
daß sich keinesweges alle die Hoffnungen und Erwartungen  
bestätigen dürften, welche man auf numerische Erwei-  
terung derselben gesetzt hat. So soll z. B. dem Privatge-  
lehrten Kutschke die erbetene Concession für ein Tagesblatt  
definitiv abgeschlagen sein, eben so ein öfter erwähntes Ge-  
such des Dr. Hermes um eine Communal-Wochenschrift.  
Dagegen wird die „Staffette“, ein bereits seit längerer Zeit  
in dreimaliger wöchentlicher Lieferung erscheinendes kleines  
Lokalblatt, wahrscheinlich in die Hände eines neuen Redak-  
teurs übergehen. Die Handelszeitung des Assessor Lewald  
und Geh. Justizrath Wenzel, welche bereits zum 1. Juli  
angekündigt war, ist bis jetzt eben so wenig erschienen.  
Ueber den Grund haben sich die Herausgeber nicht erklärt.

In der deutsch-katholischen Angelegenheit scheint sich, wenn  
nicht Alles täuscht, eine neue Phase vorzubereiten. Es  
will nämlich den Anschein gewinnen, als ob die Oesterreichische  
Partei, die sogenannten Christ-Katholiken, und die Kon-

geaner oder die Deutsch-Katholiken im Begriff ständen, sich einander zu nähern. Vielleicht wird sich davon nur die besonders orthodoxe Partei der hiesigen Christ-Katholiken ausschließen. Damit wäre ein großer Fortschritt gethan und der ganzen Reformsache ein unberechenbarer Dienst erwiesen.

So eben wird einer der bekanntesten Männer unserer Stadt, der Oberlehrer Bledow, mit großem Gefolge zur Gruft geleitet. Hr. Bledow war nicht bloß als Pädagog, sondern auch als Rechenkünstler und vor allem als Schachspieler, in welcher Eigenschaft er einem von ihm gestifteten Schachclubb präsidirte, allgemein bekannt. Eine von ihm projectirte Schachzeitung geht wahrscheinlich mit ihm als Project zu Grabe.

Der Charakter der Börse ist fortwährend ein sehr matter und die Course befinden sich im Weichen.

**Köln, d. 6. August.** Gestern Vormittag versammelte sich eine beträchtliche Zahl Bürger in einem der größeren Säle unserer Stadt, um die Mittel und Wege zu berathen, wie einer Wiederholung der Auftritte, die wir an den beiden letzten Abenden zu beklagen hatten, für diesen Abend vorgebeugt werden könne. Während dieser Berathung trat auch der General-Procurator Berghaus in den Saal, nachdem er die Beschädigungen an und in den Häusern in Augenschein genommen und die Verwundeten sowohl in deren Wohnungen als in dem Hospital besucht hatte; er erklärte der Versammlung, daß die Untersuchung eingeleitet sei und mit größter Strenge nach allen Seiten hin geführt werden solle. Die Versammlung verlangte hierauf die sofortige Entlassung der 38 verhafteten Bürger, von welchen 21 verwundet seien und begab sich, nachdem der General-Procurator erklärte, daß die sofortige Entlassung der Gefangenen außer seiner Befugniß liege, nach dem Rathhause, wo der Magistrat in pleno versammelt war. Eine Deputation ward in den Sitzungssaal mit diesem Antrage und der Bitte gesandt, daß die Aufrechthaltung der Ordnung nicht mehr dem Militair und der Polizei-Behörde, sondern den Bürgern selbst überlassen werde. Beide Anträge wurden von dem Magistrats-Collegium in der Art angenommen, daß es sich mit dem Commandanten und dem Regierungs-Präsidenten in Vernehmen setzen und Nachmittags 3 Uhr der Bürgerschaft das Resultat mittheilen wolle. Hunderte von Bürgern begaben sich demnach zu der festgesetzten Zeit zu dem Rathhause und vernahmen mit größter Freude und Genugthuung, daß die Militair- und Civil-Behörde die Anträge genehmigt habe. Alle Anwesende theilten sich demnach in verschiedene Bürger-Compagnien zur Aufrechthaltung der Ordnung, jedoch ohne jede Waffe, und sie hatten nur ein weißes Band als Abzeichen im Knopfloch. Nachmittags 5 Uhr ward ein Publikandum vertheilt.

Abends sammelten sich, wie dies vorauszusehen war, große Massen Volkes auf den Straßen und Plätzen, wo früher der Tumult Statt gefunden hatte, allein durch Nichts ward die Ruhe und Ordnung gestört, vielmehr wurde den Anordnungen der Bürger-Miliz unweigerlich Folge geleistet, und die Nacht verging so ruhig, wie bei gewöhnlicher Zeit. Das Militair, gegen welches eine große Erbitterung herrschte, war meistens in den Kasernen consignirt.

Die Ursache des Tumultes ist einzig und allein in dem Einschreiten der Militair-Gewalt gegen den schon so häufig gerügten Kirmess-Unfug zu finden, jede politische Demonstration oder sonstige Unzufriedenheit mit den bestehenden Anordnungen und Gesetzen sind dem Unfuge durchaus fremd. Leider ist die Zahl der verwundeten Bürger nicht gering; man giebt sie auf mehr als 50 an, von denen 5 lebensge-

fährlich verletzt sind. Der durch Bajonettstiche getödtete Fassbinder wird heute Nachmittag zur Erde bestattet und seinem Sarge wird ein großer Theil unserer Bürgerschaft folgen. In der vergangenen Nacht sollen 2 der Verwundeten gestorben sein, allein die authentischen Nachrichten fehlen bis jetzt noch hierüber. Die Aufregung gegen das Militair war groß, da viele unschuldige Bürger von demselben verwundet sind und Thüren und Fenster durch Gewehrfolben und Bajonette beschädigt wurden. Die bereits eingeleitete Untersuchung wird das Nähere ergeben, es kann daher vor Beendigung derselben kein richtiges Urtheil ausgesprochen werden. Zahlreiche Vernehmungen haben bereits Statt gefunden und es wird noch mehrere Tage dauern, bevor alle Klagen der Bürger zu Protokoll genommen werden können.

**Köln, d. 7. August.** Der gestrige Abend verging abermals in größter Ruhe, die Bürger, welche für Aufrechthaltung der Ordnung zu sorgen hatten, bewirkten durch freundliches Zureden, daß sich nicht ein Mal Menschen-Massen auf den Plätzen sammelten, so daß an dem heutigen Abend sämtliche Vorsichts-Maßregeln als nicht mehr erforderlich wahrscheinlich unterlassen werden.

Zu bedauern ist, daß das gute Vernehmen, welches bisher zwischen Civil und Militair hier herrschte, gewiß auf lange Zeit gestört ist. Die Rädelsführer dieses Unfugs, die das Militair zum Gebrauche der Waffen reizten, haben eine schwere Schuld auf sich geladen; leider wird man nur Weniger derselben habhaft werden, die Meisten, welche arreirt wurden, haben an dem Tumulte gar keinen Antheil genommen, weshalb sie auch bis auf einen sämmtlich der Haft entlassen sind.

**Aus dem südlichen Holstein, d. 3. August.** In Altona ist eine Uebersicht der Hauptartikel der Schleswig-Holsteinischen Landesverfassung erschienen, eine Darstellung der hauptsächlichsten Bedingungen und Besprechungen, unter welchen Christian I. und alle seine Nachfolger die Regierung in Schleswig-Holstein angetreten haben. Diese Artikel lauten folgendermaßen: 1) Diese vorbenannten Lande (nämlich Schleswig, Holstein und Stormarn) geloben Wir nach allem Unserem Vermögen in gutem Frieden zu erhalten und daß sie ewig ungetheilt beisammen bleiben. 2) Die Einwohner sollen nicht verpflichtet sein, außer diesen Landen zu folgen, zu dienen oder Hülfe zu leisten. 3) Wir oder Unsere Nachkommen sollen keinen Krieg anfangen ohne Rath und Zustimmung Unserer Räte und gemeinen Mannschaft der vorbenannten Lande. 4) Wir, Unsere Erben und Nachkommen wollen und sollen auch keine Schatzung oder Steuer auf die Einwohner dieser Lande legen, ohne freundliche Einstimmung und Zulassung und einträchtige Zustimmung aller Räte und Mannschaft dieser Lande. 5) Auch sollen Wir und Unsere Nachkommen in diesen Landen keine Münzen anordnen, als welche auch in Hamburg gäng und gebe ist. 6) Auch sollen Wir Niemand aus diesen Landen in Sachen, die Leib und Gut betreffen, vor Uns außer den Fürstenthümern zu Gericht laden, sondern ein Jeder soll in solchen Sachen innerhalb des Landes sein Recht suchen, wie sich gebührt; soll aber durch keine Dänische oder Ausheimische gerichtet werden. 7) Wir sollen und wollen zu Unseren Beamten in diesen Landen Einwohner dieser Lande haben, und keinen Andern. — Alle diese Artikel sind von den 19 Nachfolgern Christian's I. beschworen worden.

**Kiel, den 6. August.** Am Montag, den 2. d., hat die Schlußberathung über den Balemann'schen Antrag wegen Anzeige an den Bund Statt gefunden. Der Antrag ist mit 45 gegen 1 Stimme angenommen. Nachdem somit die Versammlung alle Schritte gethan hatte, die sie





zur Wahrung der Rechte des Landes thun konnte, ist sie vorgestern auseinander gegangen. Zuerst trat in der vorgestrigen Versammlung der Graf Reventlow von Preeg auf und erklärte, der Weg, auf dem die Regierung sey, führe zu einem Ziele, in dem das Volk das Grab der Nationalität sehe; er könne die Regierung hierbei nicht unterstützen; meine dagegen die Regierung, daß die Stände nur die Ansicht einer einzelnen Coterie repräsentiren, so möge sie neue Wahlen anordnen; sie werde dann erfahren, ob die Stände das Land hinter sich hätten. Mit einer ähnlichen Erklärung entfernte sich darauf Abgeordneter Bargum. Der Königl. Kommissar, der bei den Verhandlungen über die Anzeige an den Bund nicht zugegen gewesen war, vorgestern aber wieder in der Versammlung erschien, forderte nun die Abgeordneten dringend auf zu bleiben und an ihre gewöhnlichen Geschäfte zu gehen. Nachdem der Kommissar gesprochen, erklärten alle Abgeordneten bis auf sechs, daß sie sich in ihrer Wirksamkeit gehemmt sähen und daß sie bis zur Wiederherstellung des Rechts die Versammlung verlassen müßten. Die Eingabe an den Deutschen Bund lautet: „Hohe Bundes-Versammlung! Die Stände-Versammlung des Herzogthums Holstein überreicht in Folge ihres Beschlusses vom heutigen Dato der hohen Bundes-Versammlung in den Anlagen: 1) eine Rechtsverwahrung der Holsteinischen Stände-Versammlung vom 21. December 1844; 2) einen offenen Brief des Königs von Dänemark vom 8. Juli 1846; 3) einen Auszug aus dem Berichte einer zur Untersuchung der Successionsverhältnisse der Herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauenburg Allerhöchst angeordneten, in dem offenen Briefe erwähnten Kommission; 4) ein Schreiben des Königl. Kommissars für die Holsteinische Stände-Versammlung vom 25. Juli 1846 bei Uebersendung des zuletzt genannten Aktenstückes; 5) die Königliche Eröffnung an die Holsteinische Stände-Versammlung vom 8. Juli 1846; 6) die von der Stände-Versammlung beschlossene Adresse an Se. Maj. den König von Dänemark als Herzog von Holstein vom 24. Juli 1846; 7) einen Auszug aus dem Protokolle der Stände-Versammlung über die beschlossene Adresse; 8) die bei Ueberreichung dieser Adresse an den Königl. Kommissar und bei der Verweigerung der Annahme und Zurücksendung derselben gewechselten Schreiben vom 24. und 25. Juli 1846; 9) einen Auszug aus dem Protokolle der Stände-Versammlung darüber, daß diese Angelegenheit zur Kenntniß der hohen Deutschen Bundes-Versammlung zu bringen sey. — Aus diesen Aktenstücken geht hervor, daß unser Landesherr, Se. Maj. den König von Dänemark, Herzog zu Schleswig, Holstein und Lauenburg, ungeachtet einer von den Ständen des Herzogthums Holstein eingereichten Rechtsverwahrung gegen die in der Rothschilder Stände-Versammlung im Jahre 1844 gegen die staatsrechtliche Stellung der Herzogthümer Schleswig und Holstein gemachten Anträge in dem offenen Briefe vom 8. Juli 1846 seine Absicht erklärt hat, den selbstständigen Bundesstaat Holstein mit dem Dänischen Gesamtstaat zu vereinigen; daß der zu dem Rechte Holsteins gehörenden unzertrennlichen Verbindung mit dem Herzogthum Schleswig eine Deutung gegeben ist, die einer völligen Aufhebung dieser Verbindung gleichgeachtet werden muß; daß ferner in der Königl. Eröffnung an die diesjährige Stände-Versammlung durch ein Verbot aller Petitionen und Vorstellungen über die staatsrechtliche Stellung der Herzogthümer Schleswig und Holstein das grundgesetzlich den Ständen als gesetzmäßigem Organ des

Volktes zustehende freie Petitionsrecht verletzt ist, und daß uns in dem Bestreben, auf gesetzlichem Wege zunächst bei dem Landesherrn Abstellung der Beschwerden zu erreichen, durch verweigerte Annahme der Adresse das Gehör versagt worden ist. Die Holsteinische Stände-Versammlung hat es daher für ihre Pflicht gegen den von ihr vertretenen Bundesstaat gehalten, die bisherigen Vorgänge und die gegenwärtige Lage der Sache vertrauensvoll zur Kenntniß der hohen Bundes-Versammlung zu bringen, welche die Verpflichtung übernommen hat, die Rechte jedes einzelnen Bundesstaates auf Anzeige der Betheiligten nach innen und nach außen ungekränkt zu bewahren. **Izchoe**, den 3. August 1846. **Ehverbietigt: die Versammlung der Provinzial-Stände des Herzogthums Holstein.** — Heute Abend sind die sechs in Kiel wohnhaften Mitglieder der **Izchoer Stände-Versammlung** mit einer feierlichen Serenade und Illumination der Stadt empfangen. Sonntag findet ein Festmahl zu Ehren der Vertreter des Landes in der Harmonie Statt.

**Izchoe**, d. 5. August. Unser Wochenblatt liefert Folgendes unter der Rubrik: „Modification der Königl. Resolution vom 3. Juni 1842.“ Laut Circular der Königl. Schleswig-Holsteinischen Regierung vom 27. Juli haben Se. Maj. der König unterm 25ten s. M. an die Schleswig-Holstein-Lauenburgische Kanzlei Folgendes zu rescribiren geruht: „Es ist zu Unserer Kunde gekommen, daß in einer am 20ten d. M. abgehaltenen öffentlichen Versammlung zu Neumünster in Beziehung auf Unseren offenen Brief vom 8ten d. M., betreffend die Erbfolge in den Herzogthümern Schleswig, Holstein und Lauenburg, und auf die staatsrechtlichen Verhältnisse der Herzogthümer Schleswig und Holstein Erörterungen Statt gefunden haben und Beschlüsse gefaßt sind, welchen die Absicht zu Grunde liegt, dem, was von Uns in dieser Beziehung ausgesprochen worden ist, entgegenzuwirken. Mit Rücksicht hierauf haben Wir Uns ungerne in die Nothwendigkeit versetzt gesehen, auf Maßregeln Bedacht zu nehmen, durch welche ähnlichen unzulässigen Schritten für die Zukunft vorgebeugt wird. Es ist daher Unser Wille, daß den Polizeibehörden des Herzogthums Holstein aufgegeben werde, keine Versammlungen zu gestatten, welche es sich zur Aufgabe machen, die gedachten Verhältnisse in den Kreis ihrer Berathung zu ziehen, oder durch Abfassung und Einreichung von Petitionen auf dieselben einzuwirken, daher auch keine Ankündigungen solcher Versammlungen in öffentlichen Blättern zuzulassen, und Versammlungen, in welchen solches gleichwohl geschehen sollte, sofort aufzuheben. Gleichfalls ist das Circuliren von Petitionen, welche diese Gegenstände betreffen, und das Sammeln von Unterschriften zu denselben, auch wo keine Versammlungen Statt gefunden haben, nicht zu gestatten. Unsere Kanzlei hat hiernach den betreffenden Behörden des Herzogthums Holstein das Nöthige bekannt zu machen und aufzugeben.“

### Italien.

**Rom**, d. 30. Juli. Heute ist durch offizielles Schreiben dem diplomatischen Corps, den apostolischen Nuncien im Auslande, sowie den Legaten und Delegaten in den Provinzen und den verschiedenen Landesbehörden die Ernennung des Cardinals Gizzi zum Staatssekretär angezeigt worden. Er ist alleiniger Staatssekretär sowohl für die innern als äußern Angelegenheiten und seine Verwaltung wird in eine erste, die ausländische Section, und in eine zweite, die inländische Section zerfallen.

## Bekanntmachungen.

Nach einem bereits zur Ausführung gebrachten Rescripte des Herrn General-Directors der Steuern vom 24. v. M. soll den Fuhrwerken, welche von den Dörfern in und bei der Haide und von den Braunkohlenwerken bei derselben kommen, so lange das Stück auf der Chaussee zwischen Halle und Nietleben gesperrt bleibt, eine Ermäßigung des Chausseegeldes von 1 Meile auf  $\frac{1}{2}$  Meile beziehungsweise bei den Barrieren zu Nietleben und Passendorf gewährt und dieselben vom Brückgelde für den Uebergang über die Elisabethbrücke bei Halle freigelassen werden. Dem Kohlenverkehr aus der Neuglückler- und den Haidegruben wird die Brückzollfreiheit und die Chausseegeld-Ermäßigung nur dann gewährt, wenn die in den Gruben erhaltenen Ladefcheine bei den Hebestellen vorgewiesen werden.

Auch ist demjenigen Verkehr, welcher sich von dem Langenbogener und Zscherbener Chausseezuge über die Barriere Nietleben nach Halle bewegt, so lange derselbe genöthigt ist, den Umweg über Passendorf zu machen, eine Erleichterung in der Art zugestanden, daß die Geschirrführer außer dem Brückgelde nur ein halbmeyliges Chausseegeld bei der Hebestelle resp. bei Nietleben oder Passendorf zu entrichten haben.

Diejenigen Kohlenfuhrleute, welche seit der theilweisen Sperrung der Nietlebener Chaussee bis zur Einführung der vorgedachten Erleichterungen das volle Chausseegeld entrichtet haben, fordern wir in Folge unserer Bekanntmachung vom 13. Juni d. J. hierdurch auf, die mit den Chausseegeldzetteln und mit den Ladefcheinen versehenen Liquidationen ihrer Chausseegeldsvorläge aus dieser Zeit binnen 14 Tagen bei uns einzureichen, damit wir die Erstattung derselben bei der betreffenden Behörde beantragen können. Diejenigen, welche ihre Liquidationen in der gestellten 14tägigen Frist nicht einreichen, haben zu gewärtigen, daß ihnen die Vorläge nicht erstattet werden.

Halle, den 8. Aug. 1846.

Der Magistrat.

Eine freundliche meublirte Stube nebst Kammer ist zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. Näheres auf der Lucke Nr. 1386, eine Treppe hoch.

## Pulverweiden.

Heute, Mittwoch, musikalische Abend-Unterhaltung.

Ein Zuchtbulle wird zu kaufen gesucht von Brause in Schwittersdorf.

## Garten zur Weintraube.

Mittwoch den 12. August:

## Extra-Concert a la Strauss.

Anfang 6 Uhr.

Es werden in diesem Concert neben den beliebtesten Duverturen und Potpourris, die neuesten Walzer, Galoppen und Polka's, durch ein gut besetztes Orchester zu Gehör gebracht werden, und ist das Entrée für Familie auf 5 Sgr., die einzelne Person auf  $2\frac{1}{2}$  Sgr. angesetzt.

Das Nähere bezeichnen die an der Kasse auszugebenden Programme.

Stadtmusikchor.

Ein in der Nähe der von Eilenburg nach Leipzig führenden Chaussee belegenes Gut mit schönen Gebäuden, 265 Morgen Feld und 21 Morgen Wiesen, soll aus freier Hand verkauft werden.

Nähere Auskunft ertheilt der Justiz-Commissar Sauerteig in Eilenburg.

## Französischen Weinessig

bei Drhosten, Eimern, Ankern und Quarten empfiehlt billigst und bestens

W. Fürstenberg.

Es können Koffhaar-Matrassen sauber durch Dampfmaschine gereinigt und gefertigt werden vom Sattlermeister Rudolph, Leipzigerstraße Nr. 281, dem goldenen Löwen gegenüber.

Zu vermieten ist eine große Stube nebst Kammer mit Meubles  
gr. Ulrichsstraße Nr. 28.

Ein einzelner Mann sucht zu seiner Bedienung, wie auch zur Verrichtung kleiner häuslicher Geschäfte einen Knaben von 14—15 Jahren, der, von rechtschaffenen Eltern erzogen, zur Thätigkeit und zum Gehorsam gewöhnt ist, und wird Hr. Secretair Prasser, Rathhausgasse Nr. 247, nähere Nachricht ertheilen.

Neues, einfachstes und vortheilhaftestes Verfahren der

## Vergoldung, Versilberung,

Verplatinirung, Verkupferung und Verzinnung, ohne Galvanismus und Apparate, durch bloßes Eintauchen des zu vergoldenden zc. Gegenstandes in eine Flüssigkeit. Zugleich eine ausführliche Darstellung aller übrigen, bis jetzt in Anwendung gekommenen echten und unechten Vergoldungs- und Versilberungsmethoden, sowie einer Anweisung zur Zugutemachung der dabei vorkommenden Abfälle enthaltend. Von Rud. Meyer. Mit 1 Tafel Abbildungen. 8. Geh. Preis 15 Sgr.

Borräthig bei C. A. Schwetschke u. Sohn.

## Kalf

den 12. d. M. in der Ziegelei zu Trotha.

Ein Mädchen, welches mit der feinen Wäsche umzugehen versteht, gut plättet und näht, findet, mit guten Attesten versehen, bei persönlicher Anmeldung zum 1. October d. J. einen guten Dienst auf dem Rittergut Wernsdorf bei Merseburg.

Heute, sowie alle Mittwoch  
**Militair-Concert**  
in Freimfelde.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Kellner findet sofort oder zum 1. September Condition. Näheres im Gasthaus zur goldenen Kugel.

Eine moderne in 4 C-Federn hängende Chaise, gut gehalten, steht in der goldenen Kugel zum Verkauf.

## Torfverkauf.

Guter trockner Stichtorf ist in Reuden auf der sogenannten Fuhrwiese, dicht hinter dem Dorfe, rechts nach Wolfen zu, wo das Ziegelhäuschen steht, zu 1 Thlr. 15 Sgr. zu haben. Der Wächter Köppler aus Reuden weist denselben zu jeder Zeit an.

Wadendorf, den 6. August 1846.  
Friedrich Schmidt.

Gesucht wird für die nächste Brennperiode ein Brenner, der sich durch gute Zeugnisse und Empfehlungen legitimiren kann, und bei täglichem Betrieb von 1 Wispel Kartoffeln selbstthätig und mit Kenntniß eingreift.

Näheres in der Expedition des Couriers und bei Herrn Gastwirth Barth in der Weintraube zu Delisch.

20 Stück Mutterschafe, 20 Stück gut genährte Hammel und 20 Stück Lämmer sind zu verkaufen in Plösnitz bei Baumgarten.

Beilage



# Beilage zu Nr. 186 des Couriers, Hall. Zeitung für Stadt und Land. Mittwoch, den 12. August 1846.

## Fonds- und Geld-Cours. Berlin, den 10. August.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	95 1/4	94 3/4	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	88	—	Brl. Anhalt.	—	112 1/2	111 1/2	—
Kur- u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	97 3/8	—	—
Schldsch.	3 1/2	94 3/4	—	Düss. Elberf.	5	111	—	—
Brl. Stadt-	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	96	—	—
Obligation	3 1/2	97	—	Rheinische	—	92	91	—
Wstpr. Pstbr.	3 1/2	—	94 1/4	do. do. P. Obl.	4	96 1/2	—	—
Grßh. Pof. do	4	103 3/8	102 7/8	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
do do.	3 1/2	93 3/4	93 1/4	Oberschles. A.	4	108 3/4	107 3/4	—
Wstpr. Pstbr.	3 1/2	—	96 1/2	do. Prior.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	97 3/4	—	do. B. v. eing.	—	100 3/4	99 3/4	—
K. u. Nm. do.	3 1/2	98	97 1/2	Brl. Stettin.	—	—	—	—
Schles. do	3 1/2	—	97 1/2	L. A. u. B.	—	—	112	—
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Hlbfst.	4	113 1/2	—	—
gar. Li. B.	3 1/2	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Gold al marc	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Frdrschd'or.	—	137 1/2	13 1/2	Bonn-Köln.	5	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Niedersch.	—	—	—	—
à 5 Thlr.	—	12 1/8	11 5/8	Mf. v. eing.	4	93 1/2	92 1/2	—
Disconto.	—	4 1/2	5 1/2	do. Prior.	4	96	—	—
Actien.	—	—	—	do. Prior.	5	100 1/2	—	—
Potsd.-Magd.	4	98 1/2	97 1/2	M. Zwgb.	4	—	—	—
Obl. L. A.	4	96	—	do. Prior.	4 1/3	—	—	—
				W. B. C.-O.	4	—	—	—

## Leipzig, den 10. August.

Staatspapiere.	Anges- boten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinf.	Anges- boten.	Gesucht.
Königl. Sächsische Staats-Papiere *) à 3% im 14. J. 8. von 1000 u. 500 $\mathcal{F}$ kleinere	92	—	R. A. Destr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5% lauf. Zinsen à 4% à 103% im à 3% 14. J. 8.	—	—
Königl. Sächs. Land- rentendr. à 3 1/2 % im 14. J. 8. kleinere	96 1/2	—	Pr. Frdrd'or. à 5 $\mathcal{F}$ idem auf 100 And. ansl. Kentsd'or à 5 $\mathcal{F}$ nach gerin- germ Ausmünzfu- ße auf 100 Conv. Spec. u. Gld. auf 100 idem 10 u. 20 Kr. auf 100	—	11 3/4
Königl. Pr. Steuer- Kredit-Kassenfch. à 3% im 20. J. 8. von 1000 u. 500 $\mathcal{F}$ kleinere	91	—	Act. d. W. B. pr. St. à 103 % Leipz. Bank-Actien à 250 $\mathcal{F}$ pr. 100 Leipz. Dresd. Eisenb.- Actien à 100 $\mathcal{F}$ pr. 100	—	—
Leipz. Stadt-Oblig. ationen à 3% im 14. J. 8. kleinere	94 1/4	—	Sächsisch-Baier. do. pr. 100 Sächsisch-Schles. do. pr. 100	—	123 1/2
Sächs. erbl. Pfand- briefe à 3 1/2 % von 500 von 100 u. 25	99 1/2	—	Chemnitz-Riesaer do. à 100 $\mathcal{F}$ pr. 100 Eßbau-Zittauer do. pr. 100	—	—
S. lauffger Pfand- briefe à 3 % S. lauffger Pfand- briefe à 3 1/2 % Leipz. Dresd. Eis- senb. P. Obl. à 3 1/2 %	92 1/4	—	Magd. Lpz. do. incl. Div. Schine do. pr. 100	—	166 1/2
R. Pr. St. Schuldsch. à 3 1/2 % in Pr. St. pr. 100	96	—			
Hamb. Genetk-Anl. à 3 1/2 % (300 Mrk.) Dco. = 150 $\mathcal{F}$	—	—			

\*) d. h. Steuer, Kredit, und Staats-Schulden, Kassen, Schine.

## Eisenbahnen.

Berlin, den 8. August. In der heutigen Börse wurde gemacht:  
Potsdam-Magdeburg 98 3/4 Br. 97 3/4 G. Magdeburg-Bitterberg  
94 7/8 Br. 93 7/8 G. Berlin-Hamburg 98 1/4 Br. 97 1/4 G. Berlin-  
Anhalter Litt. B. 102 3/8 Br. 101 3/8 G. Hamburg-Bergedorf —  
Br. — G. Köln-Minden 94 5/8 Br. 93 5/8 G. Rhein. Stomm.  
Prior. 95 Br. — G. Aachen-Maastricht 91 Br. 90 G.  
Prinz Wilhelm — Br. — G. Bergisch-Märkische 90 1/2 Br.  
— G. Stargard-Posen — Br. — G. Nieder-Schlesische  
93 1/2 Br. 92 1/2 G. Slogau-Sagan — Br. — G. Briesg-Reiße  
— Br. — G. Wilhelms-Bahn (Cosel-Oderberg) 82 Br. — G.  
Sächsisch-Schlesische 100 1/4 Br. — G. Berun-Krakau 82 Br.  
— G. Thüringer 94 1/2 Br. 93 1/2 G. Friedrich-Wilhelms-Nord-  
bahn 82 1/2 Br. 81 1/2 G. Kassel-Lippstadt 91 1/2 Br. 90 1/2 G. Leip-  
zig-Dresdener — Br. — G. Chemnitz-Riesa — Br. — G.  
Göthen-Bernburg — Br. — G. Eßbau-Zittau — Br. — G.  
Sächsisch-Baierische 83 1/2 Br. 82 1/2 G. Verbach-Ludwigshafen —  
Br. — G. Schwerin-Bismar — Br. — G. Rostock-Ha-  
genow — Br. — G. Altona-Kiel 108 Br. 107 G. Kopen-  
hagen-Roeskilde — Br. — G. Kaiser-Ferdinands-Nordbahn 91  
Br. — G. Wien-Vienna 139 Br. — G. Pesther 94 1/2 Br.  
93 1/2 G. Mailand-Benedig 118 Br. — G. Livorno — Br.  
— G. Amsterdam-Rotterdam 103 Br. — G. Utrecht-Arnhem  
110 1/2 Br. — G. Barckoj-Sele 75 1/4 Br. — G.

## Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde)

Magdeburg, den 10. August. (Nach Wispeln.)

Weizen	50	—	56 $\mathcal{F}$	Gerste	31	—	31 1/2 $\mathcal{F}$
Woggen	51	—	54	Hafer	22	—	24

## Wasserstand der Saale bei Halle

am 10. August Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.  
am 11. August Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß — Zoll.

## Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 10. August: 48 Zoll unter 0.

## Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 10. bis 11. August.

**Im Kronprinzen:** Frau Generatin v. Adlerberg m. Fr. Tochter u.  
Dienrich. a. Petersburg. Hr. Partik. Schauer a. Breslau. Hr.  
Rent. Schlemmer a. Nordhausen. Hr. Dekon. Mehr a. Bielefeld.  
Hr. Fabrik. Behrendt, Hr. Insp. Wittner u. Hr. Kaufm. Fiquet  
a. Berlin. Hr. Conditor Lückau a. Dessau. Hr. Gutsbes. Waltner  
a. Dresden. Hr. Fabrik. Thielecke a. Nordhausen. Hr. Baumstr.  
Feldmann a. Dppeln. Die Hrrn. Kauf. Hedert u. Auerbach a.  
Bremen, Seyffert a. Lübeck, Schmil u. Kochner a. Hamburg,  
Schubert a. Magdeburg.

**Stadt Zürich:** Hr. Ober-Amts-Calc. Dreyer a. Dresden. Hr. Con-  
rector Koch u. Hr. Kaufm. Reinick a. Magdeburg. Fräul. Bau-  
mann a. Bückeburg. Fr. Werner a. Berlin. Die Hrrn. Kauf.  
Ditmann a. Nordhausen, Hochstätter a. Frankfurt, Meise a. Gerb-  
stedt, Ross, Ostwald u. Hesse a. Berlin, Posen a. Offenbach.

**Goldener Ring:** Hr. D. Amtm. Reizmann a. Herrngosserstedt. Hr.  
Gutsbes. Langfeld a. Kleinlaucha. Die Hrrn. Kauf. Schlies a.  
Barmbrunn, Körndörfer a. Brandenburg, Espenhagen a. Berlin.  
Die Hrrn. Stud. Zimmermann a. Jena, Bach a. Leipzig.

**Goldnen Löwen:** Die Hrrn. Kauf. v. Hohfeld a. Baiern, Rasche  
u. Richter a. Magdeburg, Meroch a. Plauen. Hr. Mundkuch  
Ruthardt u. Hr. Schauspl. Sorge a. Berlin. Hr. Hauptm. a. D.  
v. Sanken a. Breslau. Die Hrrn. Gutsbes. Landmann u. Lüpfer  
a. Bennickenstein.

**Schwarzen Bär:** Hr. Dekon. Freimann a. Kupferberg. Die Hrrn.  
Kauf. Steinau a. Liegnitz, Singer a. Pegau. Hr. Optikus Sprew-  
berg a. Kenney. Hr. Geschäfts-Reis. Bauer a. Berlin.

**Stadt Hamburg:** Die Hrrn. Kauf. Künzel a. Heilbronn, Rosen-  
berg a. Graß. Hr. Prem.-Lieut. Herzog a. Erfurt. Hr. Fabrik.  
Stahle a. Ruffstadt-Eberswalde. Hr. Offiz. v. Welthof a. Pots-  
dam. Hr. Partik. Scharnhorst a. Bremen.

**Goldne Kugel:** Hr. Prof. Müller a. Coblen. Die Hrrn. Kauf.  
Hlsmann a. Hlsheld, Hensch a. Zürich.

**Zur Eisenbahn:** Die Hrrn. Kauf. Reier u. Wille u. Hr. Fabrik.  
Sermer a. Berlin, Hr. Kaufm. Schwann a. Bernburg.

## Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgeschickt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Hrn. Secretair Weidener in Raumburg.
- 2) An Hrn. Sattlermeister Hoffrichter in Stralsund.
- 3) An Hn. Landescommissar Kensch in Jena.
- 4) An Hrn. Rudloff in Magdeburg.
- 5) An Hrn. Kresschmar in Leipzig.
- 6) An Madame Koeke in Merseburg.
- 7) An die Polizeibehörde in Merseburg.

Halle, den 9. August 1846.

**Königl. Ober-Post-Amt.**  
Göschel.

## Thüringische Eisenbahn.

### Bekanntmachung.

Mit Hinweisung auf §. 14. des Statuts fordern wir die Herren Inhaber von Quittungsbögen zur Thüringischen Eisenbahn hiermit auf, die 9te Einzahlung auf dieselben mit 10 Thlr. p. Actie bis zum 15. September d. J. zu leisten.

Die Einzahlungen werden vom 1. bis einschließlich den 15. September d. J. angenommen:

- 1) in Berlin bei Herrn F. Mart. Magnus,
- 2) in Leipzig bei der dortigen Bank,
- 3) in Frankfurt a./M. bei Herren B. Mezler seel. Sohn & Cons., und
- 4) hier bei unserer Haupt-Kasse,

Die bis 15. Sept. fälligen Zinsen auf die eingezahlten 80 Thlr. betragen 12 Sgr. p. Actie, welche die Herren Inhaber bei der Einzahlung in Abzug zu bringen und demnach 9 Thlr. 18 Sgr. zu zahlen haben.

Die einzureichenden Quittungsbögen sind auf einer Designation zu verzeichnen, zu denen Formulare an den unter 1. bis 4. verzeichneten Orten zu haben sind.

Die Quittungen werden entweder von dem Haupt-Kassen-Rendanten Saal, oder von einem der dazu von uns ermächtigten beiden Kassen-Beamten Friedrichs und Liebig unterzeichnet sein.

In dem oben bezeichneten Termine werden zugleich Voleinzahlungen angenommen werden, wie wir dieses unterm 5. Jan. c. bereits angezeigt haben. Diejenigen Herren Actionaire, welche die noch rückständigen 20 Thlr. auf einmal leisten wollen, haben 22 Thlr. 13 Sgr. einzuzahlen und dagegen eine Interimsvollactie über 100 Thlr. mit Zinsenuß ÷ 4 pCt. vom 1. Januar 1846 ab zu empfangen.

Schließlich führen wir noch an, daß nach §. 16. des Statuts derjenige Actio-

nair eine Conventionalstrafe von 2 Thlr. p. Actie zu zahlen hat, welcher den oben geforderten Einschuß von 10 Thlr. an dem bestimmten letzten Zahlungstage nicht eingezahlt haben sollte.

Erfurt, den 5. August 1846.

## Die Direction der Thüringischen Eisenbahn- Gesellschaft.

Mehrere der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft gehörende und zum Bahnbau nicht mehr erforderlichen Grundstücke in der Merseburger Stadt-Flur, als:

- 1) Vier Parzellen zwischen dem Bahnhofe und der Merseburg-Hallischen Chaussee belegen, an die Ackergrundstücke der Wittwe Morgenroth und den Dekonom Wilhelm Jacob grenzend, 163 $\frac{1}{4}$  □ Ruthen,
- 2) den Platz an der Lauchstädter Chaussee, dem Bahnhofe gegenüber, wo bisher die Baubude gestanden hat, 149 □ R.,
- 3) Mehrere Parzellen westlich vom Bahnhofe, welche auf der Nordseite von dem neben demselben belegenden Feldwege und auf der Südseite von der Lauchstädter Chaussee begrenzt sind, 1 Morgen 27 $\frac{1}{4}$  □ R.,
- 4) ein Grundstück westlich des Durchganges an der Morgenroth'schen Scheune an den Wegen von Merseburg nach Escherben und Nieder-Globikau, 1 Morgen 25 □ R. enthaltend,

sollen entweder im Ganzen oder getheilt öffentlich meistbietend verkauft werden, und ist hierzu am

24. August d. J.

Vormittags 9 $\frac{1}{4}$  Uhr im Restaurations-Lokale des Bahnhofs zu Merseburg ein Termin anberaunt, in welchem auch zuvörderst die näheren Verkaufs-Bedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Halle, den 10. August 1846.

Der Bevollmächtigte der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.  
Schönermark.

## Dem Verdienste seine Krone!

„Darum Dank sei und werde gesagt heute feierlich und öffentlich zweitens von uns allen den wahrhaft liebens- und verehrungswürdigen Künstlern, welche, frei und rein von aller kleinlichen und schmutzigen Gewinnsucht, mit gewissenhaftester Sorgfalt und Treue, mit meisterlicher Gewandtheit und Sicherheit, mit unermüdblich ausdauerndem Fleiße und Eifer, und dabei in der edelsten Anspruchslosigkeit und Bescheidenheit, nur für Pflicht und Ehre daran gearbeitet, und sich dadurch ein Denkmal des Ruhms und des

Verdienstes gesetzt und aufgerichtet haben in unserer Kirche und Gemeinde, welches einst von unsern spätem Nachkommen noch anerkannt und gepriesen werden wird!“

so hieß es Dom. VI. p. Tr. c. in der Predigt am Tage der Weihe unserer neuen, von den Herren Gebrüder Wäldner u. Sohn in Halle, erbauten Orgel. Indes uns, den Gliedern der Gemeinde, kann und darf es nicht genug sein, das gethan zu haben auf richtigen und einmüthigen Herzens im Momente jenes feierlichen Augenblicks und in den engen Mauern der heiligen Stätte; wir fühlen uns berechtigt und verpflichtet, solch Zeugniß der Belobung und des Dankes diesen ehrenwerthen Künstlern auch vor dem großen Publico in diesem Blatte zu ertheilen: damit andere Gemeinden bei gleichem Bedürfnisse erfahren, wem sie ohne Gefahr eins ihrer wichtigsten Interessen anvertrauen können, und daß dem Verdienste auch in solcher Art seine gebührende Krone werde.

Rothen-Schirnbach bei Querfurt,  
am 6. August 1846.

Die Vorsteher der Ortsgemeinde  
im Auftrag der letztern.

Selle. Bohnert. Zedel. Wolge.

Es ist ein zweispänniger Leiterwagen mit breiten Räden und ein einspänniger Leiterwagen zu verkaufen beim Schmiedemeister Beyer am schwarzen Bär. Auch kann daselbst ein Bursche in die Lehre treten.

## Zur geneigten Beachtung.

Die von mir bloß für das hiesige Wochenblatt bestimmt gewesene, **Anerkennung und Empfehlung der Lehmann'schen Wagen-Morsellen**, ist von Demselben, jedoch mit meiner Zustimmung, auch in den Courier inserirt und nachher in beiden Blättern wiederholt worden. Ich finde mich um deswillen bewogen, dies zur geneigten Beachtung anzuzeigen, damit man nicht wähne, daß ich dabei irgendwie interessiert sein möchte. — Ich habe die gute Wirkung dieser Morsellen veröffentlicht und dadurch dem Publikum und zugleich auch dem Herrn Lehmann nützlich sein wollen. Möge man daher meiner reinen Intention kein unreines oder falsches Motiv unterstellen, da ich selbst ein mir angebotenes Geschenk nicht angenommen habe. — Die Morsellen sind vortrefflich, sind bereits von hohen Häuptern angenommen worden und haben sich, wie ich selbst erfahren, auch bei andern Wagenlehdenden mehrfach als wirksam und heilkräftig bewiesen. **W. Louis.**



**Deutschland.**

**München**, d. 5. August. Täglich mehren sich die Petitionen aus der Pfalz um eine Generalsynode, und zwar sind alle in einem den sogenannten mystischen Bestrebungen eines Theiles der protestantischen Christenheit sehr feindseligen Geiste abgefaßt. Die Spaltung unter den protestantischen Pfälzern ist jedenfalls keine geringere, als jene, welche durch die Fortschritte des Dissentismus unter den dortigen Katholiken herbeigeführt worden ist.

Die Ständeversammlung des Königreichs Hannover ist am 7. August bis zum 1. Nov. d. J. vertagt worden.

**Frankfurt a. M.**, d. 8. Aug. Nachdem der Verwahrung, welche der Großherzog von Oldenburg in seiner Eigenschaft als schleswig-holsteinischer Agnat gegen die in dem offenen Briefe des Königs von Dänemark in Bezug auf die schleswig-holsteinische Erbfolgefrage dargelegten Ansichten erhoben hatte, in Kopenhagen eine entschiedene Ablehnung widerfahren war, wurde diese Verwahrung, wie heute hier in gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen versichert wird, von dem großherzogl. oldenburgischen Bundestagsgesandten, Hrn. v. Both, im Auftrage seines Souverains in der letzten Donnerstagsitzung der deutschen Bundesbehörde mitgetheilt. Dem Vernehmen nach hatte bei diesem Anlasse keine weitere Besprechung im Kreise der Bundesversammlung in Bezug auf diese Angelegenheit statt, was sich dadurch erklärt, daß es sich, wie es heißt, einfach um eine Notifikation der fraglichen Verwahrung handelte und bei einem etwaigen speciellen Antrag in Betreff jener Angelegenheit die Einholung specieller Instruktionen von Seiten der Bundestagsgesandtschaften bei ihren resp. Regierungen erforderlich sein würde. Die von dem oldenburgischen Bundestagsgesandten überreichte Verwahrung seines Souverains wurde demnach, wie hinzugefügt wird, in dem Archive der Bundesversammlung niedergelegt.

**Frankreich.**

**Paris**, d. 7. August. Man kennt 455 Ernennungen; darunter sind 282 konservative und 173 oppositiven; Majorität für die konservative Politik: 109 Stimmen.

Die Pairskammer hat sich heute in öffentlicher Sitzung gemäß der Ordonnanz vom 29. Juli als Gerichtshof konstituiert, das Attentat Henry in Untersuchung zu ziehen. Der Generalprokurator Hebert verlas das treffende Requisitorium. Der Pairshof erklärte sich hierauf kompetent. Es wurde eine Kommission gewählt, die dem Kanzler Pasquier in der Instruktion des Prozesses beistehen wird. Man glaubt allgemein, der Pairshof werde den Joseph Henry als einen Verrückten behandeln.

Herr Thiers ist zuüg einstimmig als Deputirter gewählt worden. Dieselbe Ehre ist dem Justizminister Martin (du Nord) zu Douai widerfahren.

Wir haben Journale aus Algier bis zum 30. Juli. Der *Moniteur algérien* bestätigt nun, daß Abd-el-Kader die

Grenze überschritten hat und sich auf marokkanischem Gebiete befindet. Am 10. war er in Kas-el-Min-Uta-Beni-Matha und sandte seine Anhänger nach allen Seiten aus, theils um Vorräthe aufzutreiben, theils um seinen Bruder Si-Said in der Gegend von Sidi-Hamza von seiner Ankunft zu benachrichtigen. Die Zahl seiner Begleiter ist, nach allen Berichten, sehr gering, und diese Wenigen sind von Allem entblößt.

**Großbritannien und Irland.**

**London**, d. 5. August. Daniel O'Connell ist am 2. August zu Dublin eingetroffen und hat am folgenden Tag in der Sitzung des Repealvereins eine lange Rede gehalten, deren kurzer Sinn ist, daß er dabei bleibt, die Aufhebung der Union nur durch friedliche Agitation suchen zu wollen. Die Lossagung des jungen Irlands bedauert er in den kläglichsten Ausdrücken, während er zugleich erklärt, die neue Whigverwaltung unter Lord John Russell gebe ihm die beste Hoffnung, daß bald etwas Ersprießliches für Irland geschehen werde. Mit Recht fragt O'Connell am Schluß seiner Rede: „Hat nicht unsere Repealagitation die Zwangsbill ausgestoßen? Hat sie nicht bewirkt, daß Peel die Orangefarbe abgelegt und sich in Grün gekleidet hat? Hat sie ihm nicht das Wort abgezwungen: „Irland muß sein Recht bekommen.““

**Vermischtes.**

— **Breslau**, d. 8. August. Ein Reisender aus St. Petersburg hat den Weg von dort bis Salzbrunn in der unerhörten Schnelligkeit von 4 1/2 Tag zurückgelegt. Er brauchte zu der Dampfbootfahrt nach Swinemünde 68 Stunden, schlief in Swinemünde eine Nacht und fuhr dann mit der Eisenbahn zc. Nach der Eröffnung der Eisenbahn von Berlin nach Breslau wird man in 3 1/2 Tag von St. Petersburg in Breslau sein können.

— In Löwen (Schlesien) sah neulich ein Eisenbahnbeamter einen Hund mit Schaum vor dem Munde laufen, und schnell entschlossen, nahm der herzhabte Mann eine Stange und schlug das gefährliche Thier nieder. Aber als er es nun unvorsichtig ergriff und ins Wasser warf, hatte es noch so viel Kraft ihn zu beißen. Der Himmel gebe, daß nicht seine rühmenswerthe gemeinnützige Handlung üble Folgen für ihn habe.

— Roth macht erfinderisch. Da bei der diesjährigen anhaltenden Hitze, welche so stark geworden, daß Schiffer auf den eisernen Rheinschleppschiffen die nackten Fußsohlen verbrannten, kein Eis zu haben war, um die Getränke kühlen zu können, so hat ein Kölner Bürger, Kaufmann Krier, darauf gefonnen: Eis in größerer Menge künstlich zu erzeugen und ist vollständig damit zu Stande gekommen. Der Mann will nun nicht nur hier, sondern auch im Süden, in Italien und Afrika Eis-Fabriken errichten und die dortigen Nationen mit Kühlung zu laben versuchen.

## Bekanntmachungen.

### Acker-Verpachtung.

Drei Ackerpläne von 32 $\frac{1}{2}$  Morgen im verschlossenen und Bülberger Felde, 45 $\frac{1}{8}$  Morgen im Krimis und 33 $\frac{1}{2}$  Morgen im verschlossenen Felde an der Merseburger Chaussee sollen im Auftrage der hiesigen Eigenthümer

am 18. d. M. Nachmittags 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer auf 12 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Erklärung über den Zuschlag erfolgt sofort nach abgehaltenem Termine.

Halle, den 11. August 1846.

Der Justiz-Commissarius  
Riemer.

### Bekanntmachung.

Nachdem der erbchaftliche Liquidationsprozess über den Nachlaß des am 22. Januar 1846 verstorbenen Weißgerbermeisters Karl Wilhelm Schumpelt eröffnet worden, ist zur Liquidirung der Ansprüche Termin auf

den 29. Oktober 1846 Vormittags  
10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Assessor  
Triebeil

anberaumt, zu welchem die unbekanntes Gläubiger unter der Warnung vorgeladen werden, daß die Ausbleibenden aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden.

Delitzsch, den 28. Juli 1846.

### Königl. Land- und Stadtgericht.

### Bau-Entreprise.

Der Bau eines neuen Schul-Etablissements in Müllerdorf, der zu 2474 Thlr. veranschlagt worden, soll dem Mindestfordernden in Verding gegeben werden.

Ich habe hierzu Termin auf  
den 7. September c.

Vormittags 10 Uhr in meiner Expedition anberaumt und lade Unternehmungslustige zu demselben mit dem Bemerken ein, daß Diejenigen, welche mir nicht bekannt sind, sich über ihre Qualifikation und Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Der Anschlag kann in meiner Expedition eingesehen werden.

Helmsdorf, d. 7. August 1846.

Der Königl. Landrath  
von Krüßenbrok.

### Auction.

Montag den 17. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr werden auf hiesigem Rathhause 30 silberne Löffel, 1 silberne Zuckerschale und sonstiges Silbergeschirr, ein Fortepiano in Flügelform, Meubles, Haus- und Küchengerath, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche und andere Sachen, gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auktions-Commissar.

### Local-Veränderung.

Die Verlegung meines Material- und Taback-Geschäfts vom alten Markt Nr. 544 nach meinem Hause:

**Große Ulrichs-Straße und Pro-  
menaden-Gasse Nr. 36,**

beehre ich mich einem geehrten in- und auswärtigen Publicum mit der Versicherung anzugeben, daß ich das mir seit einer Reihe von Jahren geschenkte Vertrauen auch im neuen Locale stets zu rechtfertigen wissen werde.

Halle, den 12. August 1846.

Carl Mertens.

### Dank.

Herr D. Franke zu Mückeln hat eine mühevoll chirurgische Operation an unserm jüngsten Kinde unternommen (es ist mit gespaltenen Lippe geboren), welche so gut gelungen, daß dieses Söhnchen nun unter die Gesundgeborenen zu zählen ist. Der Drang unserer Herzen nöthigt uns, diesen braven und geschickten Mann hiermit öffentlich zu danken, mit dem Wunsche, daß Derselbe sehr lange zum Wohl der Menschheit wirken möge.

Crumpa, den 6. August 1846.

Joh. Gottlob Hippe,  
nebst Frau und Mutter.

### Für Fuhrleute.

Donnerstag den 13. d. M. Vormittags um 8 Uhr will ich ca. 20 bis 30,000 Ctr. Eisenbahnschienen am Mindestfordernden zur Anfuhr von der Saale nach dem Thüringer Bahnhofe unter den im Termin näher bekannt zu machenden Bedingungen in Entreprise geben. Reflectirende wollen sich dieshalb zu obiger Zeit im goldenen Herz bei Herrn Zumppe einfinden.

Halle, im August 1846.

G. Helne.

### Niederländische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Giebersfeld.

Der unterzeichnete Haupt-Agent, wie die Herren Agenten

G. A. Hempel in Giebersfeld,  
Carl Flacke in Hettstädt,  
Rudolph Schilling in Prettin,  
Carl Thörmer in Torgau

sind zur Annahme von Versicherungs-Anträgen für obengenannte Gesellschaft auf Immobilien, Mobilien, Waaren, Getreide im Stroh und Körnern, zu billigen und festen Prämien-Sätzen auf jede beliebige Zeit von längerer oder kürzerer Dauer stets bereit.

Halle, den 8. August 1846.

Wilh. Kersten.

Sonntag den 16. August ladet zum  
Lanzvergnügen ergebenst ein  
W. Weber in Hohenthurm.

Zum Scheibenschießen und  
Ball, den 16. August, ladet er-  
gebenst ein

G. Gehre,  
Restauration Stumsdorf.

Eingemachte Schlangengur-  
ken, in ganzen Fässern und ausgezählt,  
so wie neue holländische Madjes-  
Seringe, in Schocken und Einzeln bil-  
ligst, bei  
Carl Brodtkorb.

Feinste Apollokerzen à 11 Sgr.,  
Stearinlichte à 10 Sgr., Palm-  
wachslichte à 9 Sgr., Kirschsaft  
ohne Sprit mit Zucker und Gewürz  
eingekocht, à Quart 10 Sgr., empfiehlt  
Carl Brodtkorb.

Getrocknete Sauerkirshen kauft  
Carl Brodtkorb.

Klaren Cigarren-Abfall à Pfd. 3 Sgr.,  
p. Thlr. 12 Pfd., im Geruch und Ge-  
schmack ausgezeichnet, sowie Missouri-Ci-  
gareten, 25 Stück zu 5 und 6 Sgr., em-  
pfehlen  
Knaths & A. S. Tube.

Schaafe- und Bullen-Verkauf.  
60 Stück Schaafe und 40 Stück Ham-  
mel, so wie auch 2 gute Zuchtbullen, 2- und  
3-jährig, ostfriesische Rasse, hat zu verkaufen  
August Ehrhardt  
in Altleben a./S.

Neue saure Gurken im Ganzen und  
einzelnen billigst bei  
Knaths & A. S. Tube.  
Morikthor Nr. 600.

### Beachtenswerth!

Ein Rittergut bis zum Werthe von  
100,000 Thlr. wird von einem realen Käu-  
fer gesucht und werden hierauf Reflectirende  
gebeten, Offerten unter der Adresse A. Kuske,  
Halle 1471. franco, einzusenden. Unter-  
händler werden verboten.